

Sitzung am: 24.01.2024	öffentlich	Top Nr.: 4	Amt/Sachbearbeiter: Herr Haas
---------------------------	------------	---------------	----------------------------------

Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung

In der vorletzten Sitzung wurde mehrheitlich aus dem Gemeinderat der Wunsch geäußert, dass die Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung nochmals diskutiert werden soll.

Die Abstaltung der Straßenbeleuchtung wurde in den vergangenen Jahren mehrfach diskutiert und schließlich im Zuge der Energiesparappelle der Regierung vom Gemeinderat beschlossen. Die Straßenlampen werden in Schiltach nun zwischen 24.00 Uhr und 5.00 Uhr abgeschaltet.

Die Lage am Energiemarkt hat sich etwas entspannt, der Auswirkungen des Klimawandels werden dafür immer deutlicher. Vor diesem Hintergrund wurde auch ein Photovoltaikförderprogramm für die Stadt Schiltach beschlossen. Die Abschaffung der Nachtabstaltung würde diese Bemühungen konterkarieren.

Die „neue Dunkelheit“ ist ungewohnt und führt bei manchen Mitbürgern verständlicherweise zu einem Gefühl der Unsicherheit.

Um diesen erwartbaren und verständlichen Gefühlen Rechnung zu tragen, wurden weite Teile der Haupterschließungsstraßen, wie der Hans-Grohe-, Schenkenzeller-, Haupt-, Schramberger-, Hohensteinstraße und Vor Ebersbach von der Nachtabstaltung ausgenommen (vgl. Straßenplan, rotmarkierte Straßen sind die ganze Nacht beleuchtet).

Im Falle eines nächtlichen Fußmarsches nach Hause kommt ein Großteil der Bevölkerung damit auf durchgängig beleuchteten Haupterschließungsstraßen bis in die Nähe der jeweiligen Wohnung. Ein Großteil der Schiltacher Bevölkerung hat weiter ein Handy mit einer integrierten Taschenlampe. Damit kann der restliche Heimweg beleuchtet werden.

Der ggfs. subjektive gefühlte Mangel an Sicherheit müßte durch die nur teilweise abgeschalteten Straßenleuchten deutlich reduziert werden.

Es gibt weiter keine, der Verwaltung bekannte Statistik, die belegen würde, dass bei einer Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung Straftaten zunehmen oder die Sicherheit auf den Straßen abnähme. Dies korrespondiert auch mit der Tatsache, dass viele Umlandgemeinden ebenfalls eine Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung haben.

Nach dem die Nachtabstaltung noch kein ganzes Jahr umgesetzt ist, hat das E-Werk eine Berechnung der Reduzierung des Stromverbrauchs vorgenommen.

Die Tabelle zeigt, dass die Umrüstung unser Straßenbeleuchtung in den vergangenen 12 Jahren den Stromverbrauch bereits um 250 MWh auf rd. 100 MWh gesenkt hat. Durch die Nachtabstaltung können weiter rd. 28 % oder 29 MWh eingespart werden. Dies entspricht rd. 14,5 t CO₂ oder dem Verbrauch von rd. 10 Haushalten (s. Tabelle).

Mindestens genauso wichtig wie die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs ist die Verminderung der Lichtverschmutzung. Die Lichtverschmutzung ist für die Tiere, die Pflanzen und die Menschen gleichermaßen schädlich (vgl. Auszüge aus dem Internet):

Weshalb stellt die Lichtverschmutzung eine Gefahr dar?

Melatonin. So lautet der Name des Hormons, welches der menschliche Körper in der Nacht oder während der Dunkelheit produziert. Weshalb bevorzugen Menschen instinktiv und automatisch dunkle Räume während des Schlafens? Etwa weil es schon im Mutterleib so war? Wohl kaum. Das liegt eher daran, dass bereits eine geringe Lichtintensität die Schlafqualität verschlechtert, Stress verursacht und der Gesundheit schadet. Lichtverschmutzung kann somit der Übeltäter für Insomnia sein.

Mangelnde Dunkelheit erschwert das Einschlafen und verzögert zu allem Überflus das morgendliche Aufwachen. Daraus resultiert ein wichtiges Ergebnis: Es erfolgt eine Verkürzung der Schlafzeit. Fatale

Folgen hat dieser Rhythmus – sowohl für das menschliche Immunsystem als auch für die Konzentration. Mangelnder Schlaf schwächt die Gesundheit und das Gedächtnis. Chronische Schlafstörungen treten auf und verursachen weitere Beschwerden wie Übergewicht, Diabetes, Depressionen und einen erhöhten Blutdruck.

Des Weiteren behauptet die Europäische Kommission, dass aufgrund der Lichtverunreinigung die Entstehung von Krebs begünstigt wird. Was hat Lichtverschmutzung mit Krebs zu tun? Eine Menge. Melatonin ist wichtig. Sofern der menschliche Körper eine zu geringe Menge davon produziert, steigt automatisch der Östrogenspiegel im weiblichen Körper an. Wenn der Wert der Östrogene zu hoch ist, wächst das Risiko an Brustkrebs zu erkranken. (vgl. https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/vielfaltleben/gemeindenetz/tipps/lichtverschmutzung.html und <https://www.bundes-tag.de/presse/hib/794706-794706> und <https://www.wwf.de/2019/september/rettungsschirm-fuer-insekten>)

Lichtverschmutzung und Insektensterben

Künstliches Licht schadet ebenso Vögeln sowie nachtaktiven Insekten. Als klassisches Beispiel dienen weit verbreitete Straßenlaternen. Sie dienen als wahrer Magnet für Insekten. Leider. Denn die kleinen Lebewesen prallen entweder stark gegen die Laternen und verletzen sich oder sie verglühen in der Hitze. Es klingt zwar seltsam, doch dank der Lichtverschmutzung sinkt die Biodiversität. Der Verlust der Artenvielfalt verursacht eine Kettenreaktion, denn es kommt zu einer Nahrungsdichteverschiebung innerhalb der Umwelt.

Zugvögel leiden analog zu den Insekten unter der Lichtglocke. Sie orientieren sich am Sternenhimmel, um den richtigen Weg zu finden. Doch leider sind die Sterne nicht mehr deutlich sichtbar. Seit Langem. Deshalb leiden sie unter der Lichtverschmutzung, diese hindert sie daran, den richtigen Weg zu nehmen.

Doch nicht nur Zugvögel und Insekten gehen als Verlierer unter dem Lichtsmog hervor, sondern auch Fledermäuse. Aufgrund der zahlreichen künstlichen Beleuchtungen verlassen sie deutlich später ihr Quartier. Zudem kehren sie morgens früher zurück. Ihr Zeitfenster für die Nahrungssuche ist dadurch wesentlich kleiner. Und das ist tragisch für die Tiere, denn abends finden sie die meisten Insekten. Das wirkt sich negativ auf das Wachstum und die Entwicklung der Fledermaus-Jungen aus. Dieser Sachverhalt dient als Beweis für den unaufhaltbaren Verlust der Artenvielfalt. Andere Kommunen haben in den vergangenen Jahren allein aus diesem Grund die nächtliche Beleuchtung stark reduziert.

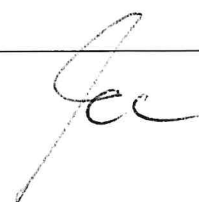
Die Einsparung an Kosten war kein wesentlicher Aspekt bei der Einführung der Nachtabstaltung. Die Installationsarbeiten durch das E-Werk kosten etwa 3.500 €. Hinzu kam die Kennzeichnung von hundert von abgeschalteten Leuchten durch den Bauhof. Diese Aufkleber müssten bei einer Aufhebung der Nachtabstaltung wieder entfernt werden.

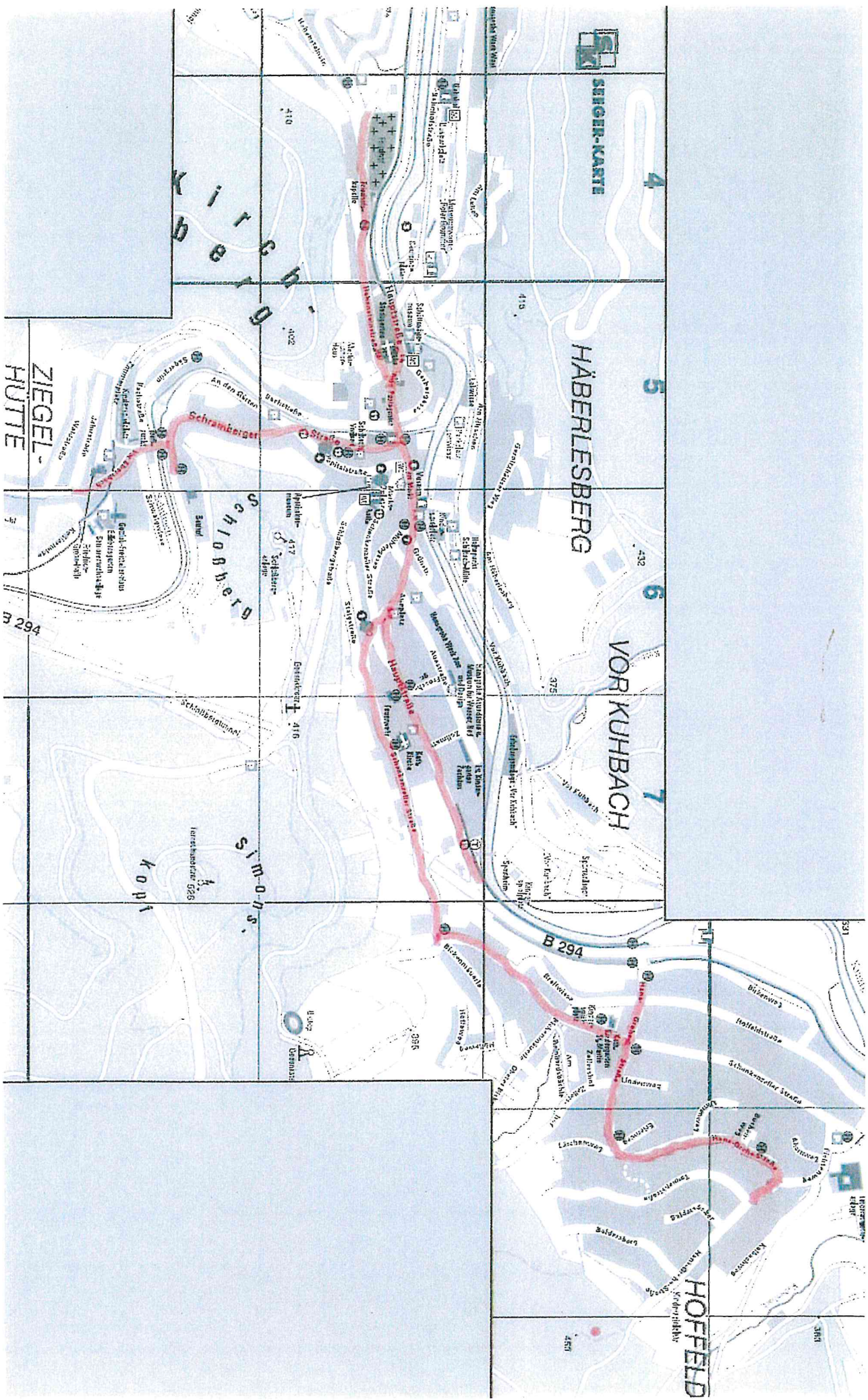
Abwägung:

Dem reduzierten Sicherheitsempfinden von Teilen der Bevölkerung stehen nennenswerte Nachteile für Umwelt, Flora, Fauna und die Menschen selbst. Nach dem im Gemeinderat in anderen Zusammenhängen der Umweltschutz bzw. die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sehr wichtig ist, spricht sich die Verwaltung für eine Beibehaltung der Nachtabstaltung aus.

Beschlussvorschlag:

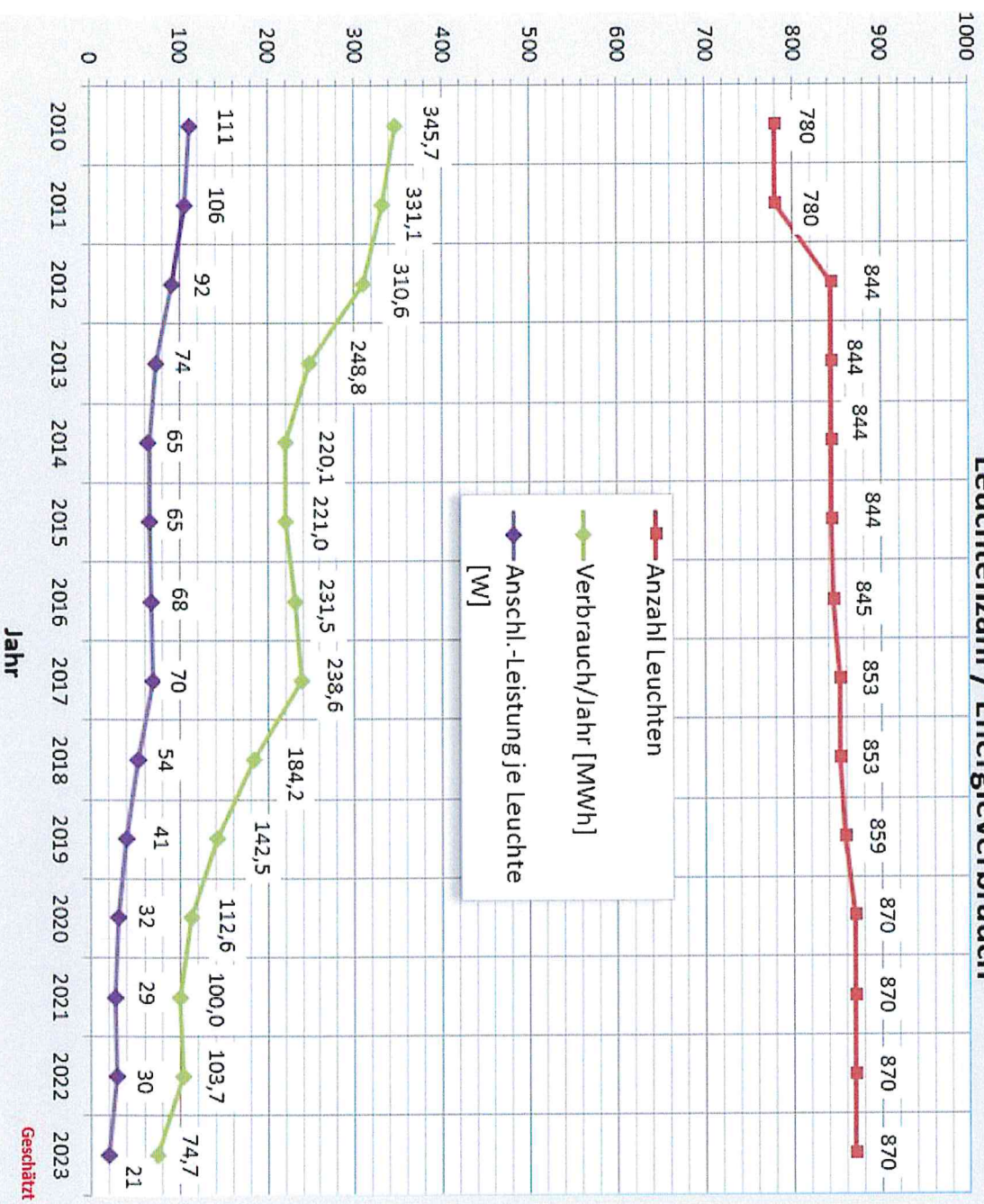
Die Nachtabstaltung wird im jetzigen Umfang beibehalten.





Schiltach

Leuchtenzahl / Energieverbrauch



Geschätzt